



Vereins- Chronik

100 Jahre

Kath. Frauengemeinschaft

Abtwil - St. Josefen

1920-2020

Vereinsnamen

1920 - 1982 Kath. Frauen- und Mütterverein
 1983 - 1999 Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft
 2000 - bis heute Kath. Frauengemeinschaft

Präsidentinnen

1920 - 1923 Fr. Granwehr-Graf
 1923 - 1941 Fr. Gemeindevorstand Schwarzer-Osterwalder
 1941 - 1948 Fr. Hauser-Damann
 1948 - 1961 Fr. Gemeindevorstand Schönenberger
 1961 - 1965 Fr. Paganini Judith
 1965 - 1982 Fr. Bühler Anni
 1982 - 1988 Fr. Zünd Margrit
 1988 - 1996 Fr. Kühne Monika
 1996 - 2003 Fr. Güttinger Brigitte
 2003 - 2012 Fr. Hengartner Ilonda & Wäger Christina
 2012 - 2019 Fr. Artho Andrea & Benz Susan
 seit 2019 Fr. Mock Julia



Präses

1907 - 1921 Pfarrer Alois Müller
 1922 - 1939 Pfarrer Alfred Hegelbach
 1939 - 1948 Pfarrer Laurenz Sennhauser
 1949 - 1960 Pfarrer Paul Stadler
 1961 - 1980 Pfarrer Max Zeller
 1980 - 1992 Pfarrer Karl Schönenberger
 1992 - 2003 Pfarrer Heinz Angehrn
 2004 - 2007 Heidi Müller-Lenzi
 2008 - 2012 Stefania Fenner Rienzo
 2013 - 2019 Evelyn von Gernler
 ab 2020 Brigitta Schmid



Gründungsmitglieder

Pfarrer Alois Müller
 Steiger - Boppart Josefina , St. Josefen
 Koster - Neff Barbara Antonia, St. Josefen
 Kaufmann - Lehmann Karolina , Grund
 Kähli - Urscheler Ida, Rüti
 Schwarz - Osterwalder Christina , Abtwil
 Giger - Löhner Marie , Abtwil
 Schweiwiller - Engeler Ida, Abtwil
 Braunwalder - Hugentobler Marie , Abtwil
 Granwehr - Stärkle Theresia, Mühle
 Granwehr - Brunner Marie, Sonnenberg
 Granwehr - Graf Lydia , Grund



Kommissionsmitglieder

1920 - 1923	Fr. Granwehr - Graf Lydia , Grund (Präsidentin)
1920 - 1945	Fr. Kaufmann - Lehmann Karolina , Grund (Kassierin)
1920 - 1923	Fr. Dürmüller - Stürm Ida , Rüti (Aktuarin)
1920 - 1923	Fr. Steiger - Boppart Josefina , St.Josefen
1920 - 1941	Fr. Schwarz - Osterwalder Christina, Abtwil (Präsidentin)
1920 - 1923	Fr. Untersee - Dürr Emma, Abtwil
1920 - 1945	Fr. Ledergerber - Moser Marie, Mühle
1920 - ????	Fr. Granwehr - Brunner Marie, Sonnenberg
1923 - 1926	Fr. Zweifel - Zürcher, Grund
1923 - 1948	Fr. Niedermann, Abtwil
1923 - 1941	Fr. Kälin - Urscheler Ida, Rüti
1923 - 1948	Fr. Hauser, Mesmerin (ab 1933 - 1941 Aktuarin, ab 1941- 1948 Präsidentin)
1923 - 1928	Fr. Kägi - Stärkli Anna (Aktuarin)
1923 - 1929	Fr. Spengler - Trottmann, St.Josefen
1926 - 1932	Fr. Kaufmann - Näf Josefina (Aktuarin, im Amt verstorben)
1929 - 1940	Fr. Ziegler - Rohner
1940 - 1951	Fr. Inauen - Gahler, Steig (ab 1945 - 1948 Aktuarin)
1941 - 1960	Fr. Ledergerber - Gwerder (bis 1945 Aktuarin, ab 1945 Kassierin)
1941 - 1951	Fr. Graf - Eisenring, Rüti
1945 - 1954	Fr. Schwarz - Waldburger, Grund
1945 - 1957	Fr. Granwehr, Gemeinderat, Mühle
1948 - 1961	Fr. Schönenberger, Gemeindeamman (Präsidentin)
1948 - 1949	Fr. Ullmann - Mäder (Aktuarin)
1949 - 1970	Fr. Ledergerber – Weber Emma, Abtwil (Aktuarin)
1951 - ????	Fr. Dörig
1951 - 1955	Fr. Signer
1953 - 1957	Fr. Hug - Spengler, St.Josefen
1954 - 1963	Fr. Fräfel - Buschor
1955 - 1958	Fr. Vettiger
1957 - ????	Fr. Künzle
1957 - 1966	Fr. Edelmann
1958 - 1961	Fr. Signer - Granwehr
1960 - ????	Fr. Hamburger
1961 - 1965	Fr. Zwicker - Schwarz (Kassierin)
1961 - 1972	Fr. Paganini Judith (bis 1965 Präsidentin, ab 1968-83 Präsidentin Gym.)
1961 - 1969	Fr. Dürrmüller, Rüti
1963 - 1977	Fr. Ehrler (ab 1965 Kassierin)
1964 - 1964	Fr. Ruegg
1964 - 1979	Fr. Looser Marie
1965 - 1982	Fr. Bühler Anni, Oberdorf (Präsidentin)
1966 - 1979	Fr. Pircher Louise
1969 - 1977	Fr. Thaler Emmi (ab 1970 Aktuarin)
1970 - 1973	Fr. Keller
1972 - 1975	Fr. Hollenstein
1973 - 1986	Fr. Granwehr Beatrice
1975 - 1988	Fr. Kläger Ruth
1977 - 1986	Fr. Fleischli Annemarie (Kassierin)
1977 - 1988	Fr. Zünd Margrit (bis 1981 Aktuarin, ab 1982 - 1988 Präsidentin)
1979 - 1987	Fr. Jöhl Olga, Grimm
1979 - 1988	Fr. Mock Maria, St.Josefen (ab 1982 Aktuarin)
1982 - 1996	Fr. Kühne Monika, Mühlhalde (ab 1988 Präsidentin)

1983 - 1993	Fr. Oehler Erika (Präsidentin Gym.)
1986 - 1990	Fr. Kühnis Rita (Kassierin)
1986 - 1991	Fr. Paganini Berty
1987 - 1992	Fr. Eschenmoser Barbara
1988 - 1996	Fr. Hengartner Annemarie
1988 - 1993	Fr. Stadler Pia (Aktuarin)
1990 - 1998	Fr. Oertle Marlis (Kassierin)
1990 - 1994	Fr. Hasler Erika
1993 - 2003	Fr. Koster Marta (1993 – 97/01-03 Präsidentin Gym.)
1993 - 2003	Fr. Güttinger Brigitte (- 1995 Aktuarin, ab 1996 -2003 Präsidentin)
19?? - 1995	Fr. Judas Helen
1994 - 2000	Fr. Büchler Silvia
1995 - 2000	Fr. Geertsens Elisabeth
1996 - 2002	Fr. Ziegler Bernadette
1996 - 2001	Fr. Hollenstein Daniela (bis 1998 Aktuarin)
1997 - 2001	Fr. Manser Ria (Präsidentin Gym.)
1998 - 2002	Fr. Ehrenzeller Anny (Aktuarin)
1998 - 2008	Fr. Linzberger Claudia (Kassierin)
2000 - 2016	Fr. Bertsch Monika (2003 - 2016 Präsidentin Gym.)
2000 - 2012	Fr. Hengartner Ilonda (ab 2003 Co. Präsidentin)
2002 - 2012	Fr. Wäger Christina (ab 2003 Co. Präsidentin)
2002 - 2004	Fr. Weissmann Brigitte (Aktuarin)
2003 - 2011	Fr. Egloff Rosmarie
2004 - 2010	Fr. Hofstetter Trudi (Kassierin)
2008 - 2015	Fr. Osthues Franziska (Aktuarin)
2010 -	Fr. Geiger Annunziata (Kassierin)
2011 - 2018	Fr. Loop Rita
2012 - 2019	Fr. Artho Andrea (Co. Präsidentin)
2012 - 2019	Fr. Benz Susan (Co. Präsidentin)
2015 -	Fr. Mock Julia (ab 2019 Präsidentin)
2016 -	Fr. Frick Liliane (Präsidentin Gym.)
2018 -	Fr. Hersche Tamara
2019 -	Fr. Wolf Nicola
2019 -	Fr. Boppart Monika
2019 -	Fr. Brandstetter Barbara



Leider konnte ich wegen fehlenden Aufführungen oder Protokollen nicht ganz alle Jahreszahlen und Daten nachvollziehen. Falls ich jemanden vergessen oder etwa falsch nachgeforscht und aufgeführt habe, bitte ich um Entschuldigung.



Mitgliederbestand

1920	133 Mitglieder
1921	131 Mitglieder
1924	160 Mitglieder
1927	148 Mitglieder
1930	135 Mitglieder
1932	136 Mitglieder
1939	119 Mitglieder
1940	113 Mitglieder
1941	124 Mitglieder
1942	150 Mitglieder
1944	154 Mitglieder
1945	158 Mitglieder
1949	146 Mitglieder
1950	128 Mitglieder
1960	131 Mitglieder
1969	150 Mitglieder
1972	150 Mitglieder
1996	244 Mitglieder
2003	286 Mitglieder
2005	310 Mitglieder
2010	316 Mitglieder
2015	277 Mitglieder
2019	249 Mitglieder
2020	262 Mitglieder

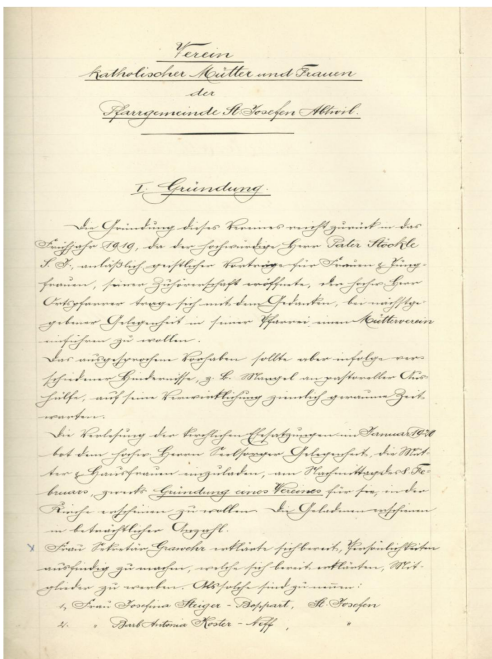
(Stand Dez. 19)

Jahresbeiträge

1920	Fr. 01.00
1921	Fr. 01.10
1925	Fr. 01.50
1949	Fr. 02.00
1962	Fr. 03.50
1967	Fr. 05.00
1986	Fr. 10.00
1994	Fr. 15.00
2012	Fr. 20.00

Vermögen per 31.12

1921	Fr. 265.25
1930	Fr. 684.75
1940	Fr. 1081.65
1950	Fr. 1734.90
1960	Fr. 3140.80
1970	Fr. 6367.90
1995	Fr. 8683.05
2000	Fr. 8107.85
2003	Fr.15348.90
2005	Fr.15714.00
2007	Fr.14781.45
2010	Fr.11807.50
2012	Fr. 6743.00
2013	Fr.11681.40
2014	Fr.15016.00
2015	Fr.15407.45
2017	Fr.19943.85
2018	Fr.18501.00



Chronik

Vereinsgründung

Vor 100 Jahren gründete Hr. Pfarrer Müller zusammen mit 11 Frauen den kath. Frauen- und Mütterverein Abtwil-St. Josefen.

Mit einem Gründungsstand von 124 Mitglieder begann die Tätigkeit des Vereins zum Besten und Nutzen der Familie, insbesondere der Jugend, unter dem Leitwerk Gottes. Der Frauen und Mütterverein nahm sich der Armen und der vernachlässigten Kinder an, nähte Kleider, gab Suppen ab und kümmerten sich um religiös vernachlässigte Kinder.

Am 18. April 1920 fand die Gründungsfeier statt. Es wurden monatliche Vereinsversammlungen abgehalten, jeweils am Sonntagnachmittag für ca. 2 Stunden. Die Versammlung wurde immer mit einem Lied eröffnet. Anschliessend hielten der hochwürdige Herr Pfarrer oder auch Gastreferenten Vorträge über verschiedene Themen wie Eifersucht, eheliche Treue, Eintracht der Frau gegenüber dem Manne und der ganzen Familie, schändliche Mode, die christliche Frau in Trübsal und Not... Einmal im Jahr wurde eine Kommissionsitzung einberufen um die jährliche HV vorzubereiten.

1920 An der ersten Monatsversammlung sprach der hochwürdige Herr Pfarrer über „Die Eintracht der Frau gegenüber dem Manne und der ganzen Familie.“

Der Vereinsvorsteher verstand es in sehr schönen Worten zu schildern.

Weitere Themen an den Versammlungen lauteten:

„ Die eheliche Treue, wie man sie am Vermählungstag gegenseitig einander versprochen hat und diese auch halten solle bis an das Lebensende“

„ Wie die Eifersucht eine Sünde sei und ein grosser Verstoss der Nächstenliebe. Niemand soll für böse und schlecht gehalten werden, ausser es sei bewiesen. Bei einer eifersüchtigen Frau muss der Haushalt und ganz besonders die Kindererziehung stark darunter leiden.“

„Von der jetzigen so schändlichen Mode. So eine Mode sei für jede ehrwürdige und anständige Frau ein Faustschlag ins Gesicht und dass Vereine gegen eine solche Mode protestieren sollten. Die Einfachheit und Zufriedenheit ist die Zierde der Hausfrau.«

Die Versammlungen waren jeweils sehr gut besucht.

1921 Trotz diverseren Anschaffungen hatte die Kasse Ende Jahr ein Plus von Fr. 59.70 in der Kasse, dank einer Spende von Fr. 100.- durch ein Mitglied.

Beitritt zum kantonalen kath. Frauenbund.

Es wurde eine sogenannte Lesemappe angeschafft. Dabei handelte es sich um ein Abo der Zeitschrift „Die kath. Schweizerin“. Die Lesemappe zirkulierte unter den Mitgliedern.

Die Pfarrbibliothek wurde mit einem Beitrag von Fr. 20.- unterstützt.

Es wurde ein Antrag für eine Gemeindecrankenschwester an den Hr. Pfarrer gestellt.

Es wurde bestimmt, an den hohen Sonntagen die Festgottesdienste mit eigenen Pflanzen zu dekorieren.

Themenvorträge an den Monatsversammlungen:

„Firmtag und Frauentag in Einsiedeln“

„Die Kindererziehung“

„Die eheliche Keuschheit“

„Leibliche und seelische Pflichten einer werdenden Mutter“

- 1922** Leider hat man bis anhin keine Krankenschwester gefunden, die für die Pflege in der Gemeinde zuständig wäre. Die Schwestern in Ingenbohl werden angefragt.

Themenvorträge an den Monatsversammlungen:

„Das Apostolat der Frau. Vorbedingung dafür ist Reinlichkeit und Ordnung, Sparsamkeit und Einfachheit, Geduld und Schweigen. Das Hauptziel des Apostolats, die eigene Seele retten und die des Mannes.“

„ Die Furcht vor dem Kinde oder Missbrauch in der Ehe.“

- 1923** Die HV wird am Palmsonntag um halb drei Uhr im neuen Schulhaus abgehalten.

Die Ingenbohl Schwestern können immer noch keine Krankenschwester zur Verfügung stellen. Die Suche geht weiter...

Wegen schlechtem Besuch der Monatssitzung wird erwogen, die Versammlung nur alle 2 – 3 Monate durchzuführen. Sie können sich im Vorstand aber nicht einigen.

In St. Josefen wurde einer erholungsbedürftigen Frau eine Kur mit einer Spende von Fr. 20.- ermöglicht. Den Restbetrag übernahm der Kath. Frauenbund.

Der Kath. Frauenbund verkauft Ansichtskarten um arme Frauen zu unterstützen, damit sie Ferien machen können.

An den Monatsversammlungen wird eine ganze Reihe von Erziehungsfragen der Kinder in den verschiedenen Altersstufen vorgetragen.

Es fanden im ganzen Vereinsjahr 3 Kommissionssitzungen, 8 Monatsversammlungen, 1 Hauptversammlung und 6 Generalkommunionen statt.

- 1925** Es wurde ein Beitrag von Fr. 60.- für Erstkommunionkleider gesprochen.

Eine Spende von Fr. 10.- geht an eine Frau für Holzbezug.

Der Hr. Pfarrer sprach an den Versammlungen über die Nöte der heutigen Zeit.

- 1926-** Die Protokolle wurden zwei Jahre von Pfarrer Alfred Hegelbach selber, anschliessend von
1930 Frau Josefina Kaufmann, für diese Zeit noch üblich, in alter Deutscher Schrift, verfasst. Leider bin ich und auch einige Personen, die ich angefragt habe, dieser Schrift nicht mächtig. Daher gibt es keine Einträge für diese Jahre.

- 1931** Es fand eine Versammlung sämtlicher kath. Vereine nachmittags um 03.00 Uhr in der Sonne statt. Thema: Papstgedanke am Eidgenössischen Bettag

Zum ersten Mal wurde die Generalversammlung des schweizerischen Katholischen Frauenbundes in der Ostschweiz, genau gesagt in Wil, abgehalten. Es wurde berichtet, dass im eigenen Erholungsheim in Gersau durchschnittlich 52 Frauen aus dem Kanton St. Gallen einen Kuraufenthalt wahrgenommen haben. Doch wurde darauf hingewiesen, dass unsere Frauen aus dem Kanton St. Gallen eher nach Pelagiaberg geschickt werden sollen.

Weiter wird die Arbeit des Kath. Frauenbundes geehrt, die sie mit Anleitung zur Selbstversorgung bei den Gebirgsfrauen leistet. Auch Weihnachtspäckli mit Finken für Schulkinder, um ihre Gesundheit zu erhalten, werden verschickt.

Frau Oberlehrer Schnüriger aus Bremgarten führt in ihrem Referat „Die Frau als Förderin schweizerischer Volkswirtschaft“ in mustergültiger Weise aus, dass wir Frauen eine Macht sind und uns Frauen das fast gesamte Volksvermögen in die Hände gegeben ist. Wir Schweizerinnen sollen Schweizerware kaufen, wir sollen uns bemühen als Konsumentinnen die schweizerischen Produkte zu verwerten. Den Schweizerware ist Qualitätsware.

Es fanden 1 Kommissionssitzung, 11 Monatsversammlungen, 9 Generalkommunionen und 1 HV statt.

- 1932** Säuglingspflegekurs in Planung

Seit Jahren wurden Anstrengungen für die Krankenpflege in unserer Gemeinde unternommen. Nun hat sich eine glückliche Lösung gefunden, in dem wir uns an den St. Martinus Verein in Bruggen anschliessen können, der uns Schwestern für die Krankenpflege zur Verfügung stellt. Auch wird eine Ablage für Krankenmobilen im Pfarrhaus eingerichtet. Bei den Krankenvereinsmitgliedern wird ein Jahresbeitrag von Fr. 3.- bis 5.- erhoben. Auch wäre eine bescheidene Entschädigung für die Pflege zu entrichten, was zwar bei den Armen nicht in Betracht käme.

Vortragsthemen an der Monatsversammlung:

„Der verwerfliche Aberglaube des Kettenbriefsschreibens“

„Das Leben einer einfachen Klosterfrau“

- 1933** Die Lesemappe wird abgeschafft, da das Abo viel Geld verschlingt.

Für bedürftige Erstkommunikanten werden Kleider besorgt.

Die Erstkommunikanten erhalten eine Zeitschrift als Vorbereitung.

Für eine gute Planung wurde in diesen Jahren schon ein Budget erstellt.

Der Beitrag an die Zentralkasse des schw. Mütterverein beträgt Fr. 10.-

- 1934** Im Rest. Sonne fand eine Fasnachtsunterhaltung sämtlicher Vereine statt. Dafür wurde extra ein Künstler aus Luzern angestellt, der die Frauen mit seinen Zauberkünsten verzauberte.

- 1935** Der Präses wünscht sich einen besseren Besuch an den Monatsversammlungen. Daher werden die Monatsitzungen im Sommer auf den Winter verlegt. Dafür finden Sonntagsabendanlässe statt.

1936 Die Maiandacht gilt neu als Vereinsandacht.

Der Jahresabschluss ist für die heutige Zeit als unmodern zu bezeichnen, da er einen Vermögenszuwachs von Fr. 61.- erzeugt.

1937 Der Präses verdankt die gute Arbeit des schweizerischen Kath. Frauenbundes z.B. im religiösen, sittlichen Gebiet und im Erziehungs- und Bildungswesen.

Das Jahr hindurch wurden vier Müttervereinsmessen abgehalten.

An den Monatsversammlungen wurden Vorträge über div. Themen abgehalten z.B. „ das die Kinder am Abend früh zu Hause sein müssen“ oder „wie man Kinder erziehen oder verziehen kann“.

In diesem Jahr wurde keine HV protokolliert. Es wurden 11 Generalkommunionen, 7 Versammlungen und 4 Müttervereinsmessen abgehalten.

1938 Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

„Die Frau soll stets eine schöne Menschlichkeit und Mütterlichkeit zieren.“ Bescheiden sich im Hintergrund zu halten bringt mehr Befriedigung als ein Sich Vordrängen. Die moderne Vermännlichung ist verwerflich. Darum auch Vorsicht im Sport, nicht alles ist Hygiene. Die Frau sei tüchtig ohne verschwenderisch zu sein. Sie soll nicht über ihre bürgerliche Stellung «hinauswachsen» wollen.

Der Hr. Pfarrer erklärt anhand von Beispielen, wie man die Kinder erziehen oder verziehen kann. Ein grosser Erziehungsfehler ist, wenn nicht sofortiger Gehorsam verlangt wird. Auch kommt es in vielen Familien vor, was der Vater verbietet, erlaubt die Mutter nachher wieder.

1939 Dieses Vereinsjahr war nicht so arbeitsreich. Teilschuld war die Seuche.

Der Präses Pfr. A Hegelbach zieht weg. Neu kommt Hr. Domvikar L. Sennhauser

1940 Jeder Täufling erhält ab jetzt eine Taufkerze. Weiter wird ein Taufkleid zur Verfügung gestellt. Bedürftigen Erstkommunionkindern wird Hilfe zur Bekleidung zugesprochen.

Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

„Die Not der Jugend“
„Enttäuschte Erziehung“
„ Reifezeit (Pubertät) der Kinder“

1941 Die Mitglieder der Jungfrauenkonfiguration sollen die Kinder der Frauen hüten, damit diejenigen an die HV kommen können. Auch für die Monatsversammlung werden geeignete Personen zum Hüten besorgt.

Durch Spenden wurden zwei Heidenkindern die Taufe ermöglicht.

Der Präses empfiehlt den Mitgliedern, den Beitritt an eine neutrale Bäuerinnen Vereinigung abzulehnen.

Weiter empfiehlt er, wegen des Krieges, beschädigte Missionsstationen finanziell zu unterstützen.

Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

„Die Frau, wie sie nicht sein sollte“

„Die Frau, wie sie sein sollte“

- 1942** Es wurde aus dem Frauen- und Mütterverein, speziell aus dem Bauernstand, eine Bäuerinnen Kommission gebildet:
Fr. Erne, Dorf (Präsidentin); Fr. Mauchle, Dorf; Fr. Granwehr, Tonisberg; Fr. Kälin, Rüti;
Fr. Schwarz, Grund

- 1944** Neue Kurse werden angeboten:
Säuglingskurs und Selbsterstellung von Kinderspielzeugen

Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

„Grundverschieden die heutige Jugend und die aus der alten Zeit. Nur wenige seien es noch, welche das Familienleben lieben und sich ihm anschliessen. Alles sei nur mehr ein Hasten und Jagen nach Sport und Wochenende. Die Mutter selber solle das Familienleben wieder mehr pflegen. Den Kindern in der Familie Abwechslung bieten, sei es durch Spiel, Musik oder kleine Handarbeiten.“

„Ehescheidung – jeder geht seinen eigenen Weg“

„Schulentlassung und Berufswahl. Es ist wichtig, dass die Jungen einen Beruf erlernen.“

- 1945** Nachkriegszeit: Durch Empfehlung des Frauenbundes wurde eine Sammelaktion (z.B. Bettwäsche, Küchenartikel) für schwer betroffene Einwohner der benachbarten Gebiete in Frankreich durchgeführt.

Vortragsthema an der Monatsversammlung:

„Gefahren der Jungmädchen und die Möglichkeiten, wo sie zum Opfer werden können z.B. Freundschaften, Bettschaften, schlechte Literatur, Strandbäder...“

- 1946** Orientierung über ersten Säuglings- und Krankenpflegekurs. Die Kurse waren schwach besucht. Kursgeld Fr. 4.-

Es wurde der Vorschlag gemacht, die HV mit einer gemütlichen Zusammenkunft abzuschliessen.

Erste Wallfahrt nach dem Klosterli Wonenstein.

Wiederum Sammelaktion für ausgebombte Familien im Ausland (Wäsche, Küchenartikel)

Der Präses hielt ein Referat über „Was erwartet der hl. Vater von der Schweiz - die grosse Notlage vom Krieg betroffene Länder?“ Die Not ist furchtbar gross. Zunehmende Kindersterblichkeit verursacht durch Hunger, Kälte, Elternlosigkeit muss die ganze Schweiz bewegen, ihren hilfreichen Arm über die Grenzen zu reichen und die grösste Not zu lindern. Ein ausserordentlicher Betrag von Fr. 100.- wurde aus der Kasse an Hilfswerke für kriegsgeschädigte Kinder gespendet.

Themenvortrag an der Monatsversammlung:

„Familie: Die moderne Familie weicht im Gegensatz zur christlichen, althergebrachten Familie fest ab“

Der Hr. Pfarrer erwähnt die dunklen Seiten der modernen Familie, die Schädigung des Grundgesetzes der Familie und den Kindermord im Schosse der Familie (Abtreibung).

Er spricht eine deutliche Sprache gegenüber all den Mitteln und Wege, die für die Gesundheit und Leiden auf dem Lande gefunden wurde. Es sind dies Arzneimittel die zur Sterilmachung der Frau dienen sollen und unablässige Folgen und körperliche Schädigungen, sowohl beim Manne wie auch bei der Frau, hervorrufen.

Neugründung des Damenturnvereins. Der Präses warnt die Mütter zum Beitritt aus der Überlegung, dass Damenturnverein und Mutterpflichten ungleiche Ziele verfolgen.

1947 Durchführung eines Krankenpflegekurs.

Exerzitien werden an Frauen empfohlen.

Die Mütterversammlung wurde auf Wunsch der jüngeren Mütter auf einen Wochenabend verlegt.

1948 Die HV wurde zum ersten Mal an einem Wochentag angesetzt und durchgeführt.

Die diesjährige Wallfahrt ging nach Egg Zürich.

1949 Ab diesem Jahr wurde die HV wiederum an einem Sonntag abgehalten. Die Monatsversammlungen abwechselnd an einem Sonntag / Wochentag.

Es wurden zum ersten Mal 2. Rechnungsrevisoren gewählt.
Fr. Pia Hengartner-Eigenmann, St. Josefen und Fr. Rosa Hässig-Dörig, Abtwil

Ausflug: Wallfahrt nach Haslen.

Anschaffung von 20 Vereinsbüchlein, Kondolenzkarten und Taufkerzen

Neuer Seelsorger Hr. Pfarrer Stadler.

Vortragsthema an der Monatsversammlung:
„Vergessenheit unserer guten, alten, religiösen Bräuche“

1950 Es wurde zum ersten Mal von der Präsidentin ein Jahresbericht verfasst und an der HV vorgelesen.

Es kann die Zeitschrift „Die Familie“ vom Kath. Frauenbund abonniert werden.

Kurse: Vorkehrstage für Brautpaare

1951 Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:
„Zweck des Vereins: Neumitgliederwerbung, monatliche Gemeinschaftskommunion, alle 2 Monate Versammlung mit Vorträgen“

„Erziehung“

1952 Erste Versammlung mit Müttern und Erstkommunionkindern.

1953 Der Mitgliederbeitrag wurde für arme Frauen reduziert.
Die HV wurde zum ersten Mal im Rest. Sonne abgehalten. Anschliessend an die Versammlung zeigte der Präses einen Film über Amerika und Mexico über Wirbelstürme, fröhliche Jugend, tanzende Paare, alle auf Rollschuhen, so geht's leichter durchs Leben.

Vortragsthema an der Monatsversammlung:

„Musik in der Familie stimmt den Mensch zum Frohsein, zu Jubel und Freude“

1954 Der Beitrag an den Kath. Frauenbund beträgt Fr. 20.-

Ein Briefkasten für Fragen wurde erstellt und an den folgenden Monatsversammlungen besprochen.

Durchführung eines Kleidermachkurses.

1955 Diverse Kurse werden angeboten: Samariterkurs, Kurse für Bäuerinnen.

Die Jungfrauenkonfiguration wurde zum 2. Teil der HV zu einer Bild und Wortpräsentation eingeladen.

Besprechung zum 50 jährigen Bestehen - Festpredigt und Hochandacht, abends Lichterprozession von St. Josefen nach Abtwil mit Altären.

Vortragsthema an der Monatsversammlung:

„Was der Priester von der Frau erwartet: Sie nimmt Teil am Hirten und ist Priesteramthilfin des Priesters“

1956 Die HV wurde unterteilt in geschäftlicher Teil / Vortrag / Theater.

Es wurden wiederum Kurse für Bäuerinnen angeboten.

1957 Dank einer Spenderin wurde an der HV allen eine grosse Meringe serviert.

Kochkurse und Krankenpflegekurse fanden statt.

1958 Zum ersten Mal wurde an der HV den Frauen ein „bäumiges Schinkenbrot“ serviert.

1959 Die HV wurde mit Musikstücken von Chopin eröffnet.

Veranstaltung eines Elternabends.

Neu gab es eine Versammlung für den Erziehungskreis junger Mütter.

Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

„Wie die Kinder aufklären – auch der Vater soll sich mit den Kindern abgeben“

1960 Diverse Kurse: Flickkurs für Herrenbekleidung und Wäsche, evtl. Turnkurs.

Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

„Turnen - täglich 10 min. turnen, täglich 3 min. am offenen Fenster stehen, gesund ernähren, öfters waschen und baden trägt zur Gesundheit bei“

„In den Flegeljahren – Jugendlichen fehlt der mangelnde Glaube an die Erbsünde, Jugend braucht Halt und Führung“

1961 Kurse zum Basteln werden angeboten.

Neu kam Herr Pfarrer Zeller in unsere Gemeinde und damit ein neuer Wind. Ab sofort wurden 4 – 5 Vorstandssitzungen und 3 – 4 Monatsversammlungen mit Traktandenliste im Jahr abgehalten.

Ein grösserer Betrag von Fr. 75.- wurde für die Lokalmiete vorgeschlagen.

Es gab eine Stoffaktion für kinderreiche Familien – Bezug von Bettwäsche.

Eine vom Kath. Frauenbund organisierte 8-tägige Reise nach Rom kostete alles inkl. Reise Unterkunft, Verpflegung, Carfahrt, Bahnfahrt, Führungen Total Fr. 360.- pro Person

1963 Kurse über Tipps für praktische Hausarbeit

Wiederum Betten und Stoffaktion.

Verkauf von Adventskränzen für Fr.4.- / 6.- / 8.-

Der Gewinn sollte für die Ausstattung eines neuen Vereinslokals gespart werden.

Ab Alter 75 wird den Mitgliedern der Jahresbeitrag erlassen.

Der Pfarreiabend wurde unter Mitwirkung des Frauen- und Mütterverein abgehalten.

Der Pfarrer gab bekannt, dass in einer Schlussklasse das Kreuzzeichen nicht gemacht wurde. Er ermahnte die Mütter, es den Kindern mitzuteilen, dass es gemacht werden muss.

Es wurde vom Hr. Pfarrer ein Vorschlag für einen Bazar unterbreitet. Der Frauen- und Mütterverein solle dabei auch für einen Neubau Pfarreiheim und Kindergartenmithelfen.

Der Beitrag an die Diözese beträgt Fr. 0.30 pro Mitglied

1964 Es wird fleissig am Bazar gearbeitet. Als Sponsoren für den Bazar wurden Firmen angefragt und Flyer erstellt.

An den Sitzungen gab es reichliche Diskussionen über die Planung eines Kindergartens und Pfarreiheims.

Gemeinsame Versammlungen mit dem Arbeiter- und Arbeiterinnenverein.

Die Stundenpflege für Kranke wurde von Fr. Germann übernommen.

An der HV wurde zum ersten Mal ein Aufschnitt Teller für Fr. 2.- angeboten. Fr. 1.- wurde aus der Kasse bezahlt.

1965 Der Kirchenpräsident informiert an der HV über das Bauvorhaben des Pfarreiheims und Kindergarten. Es wird weiterhin gesammelt und genäht für den Bazar.

Der Frauen- und Mütterverein hat eine Familienhelferin erhalten.

Die Sitzungen wurden wegen dem Bazar zusammen mit dem Arbeiter- und Arbeiterinnenverein und den Jungfrauenkonfiguration abgehalten.

An der HV wurde musiziert, gesungen, gerätselt und Ballone aufgeblasen. Dazu gab es ein „grossartiges Nidelessen“.

Zitat:

„Im Mütterverein da wird gegeben,
Gottes Wort und Lehr, für dein geistiges Leben.
Auch Fröhlichkeit und heilenden Sinn,
darum bleib ich treu und hang an ihm.“

1966 An der HV bittet der Pfarrer, wir sollen beten, dass an der Kirchgemeinde Abstimmung ein Ja für den Neubau des Pfarreiheims gestimmt wird.

Nach dem geschäftlichen Teil ging es mit Rätselraten (Anzahl Kinder von allen Mitgliedern / 572 Kinder) und Päckliverkauf (fürs neue Pfarreiheim) weiter. Anschliessend folgte ein Theater.

"Die Hauptversammlung ist ein fröhliches Beisammen sein so edel gesinnter Frauen und Müttern, denn frohen Sinn und heiteren Mut steht uns allen Müttern gut."

Die Versammlungen wurden im Winter auf den Sonntagnachmittag und im Sommer auf den Sonntagabend angesagt.

Ältere und einsame Mitmenschen wurden auf Weihnachten beschenkt.

Eine Gabe von Fr. 200.- wurde dem neu gegründeten Kindergarten zugesprochen.

Die Frauengemeinschaft unternahm einen Gratis-Werbeausflug der Firma Morand, für Wärmedecken, ins Schloss Hagenwil.

1967 Die HV fand wiederum im Hotel Säntisblick statt. Zur Auswahl gab es dieses Mal Aufschnitt Teller, Wurstsalat, Fleischkäse mit Salat, Sachertorte und Schwarzwälder Torte. Vergütung Fr. 1.- aus der Kasse.

Es wurde der Plan vom Neubau des Pfarreiheims präsentiert. Die Vorfreude auf das neue Pfarreiheim ist bei allen sehr gross.

Zugunsten des Pfarreiheims wurden die restlichen Kongosalben für Fr. 1.- verkauft.

Weiter informiert der Hr. Pfarrer, dass der hochwürdige Pfarrer Ivo Fürer seinen Einzug in der Gemeinde hält. Er wird als Aushilfspriester in der Pfarrei St. Josef en walten.

Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 5.- erhöht.

Beim geselligen Teil der HV spielte eine Guggenmusik, mit einigen Mitgliedern des Vereins, auf.

Wiederum konnte eine Familienhelferin angestellt werden.

Für die Täuflinge wird ein Taufkissen zur Verfügung gestellt.

Ältere und alleinstehende Menschen werden mit einem Adventskranz beschenkt.

Die Kommissionssitzungen werden neu am Abend in der Kirche abgehalten.

Vortragsthemen waren vor allem über das Konzil.

1968 Der Hr. Pfarrer stellt an der HV den Antrag für eine Abendmesse am Sonntag, statt Frühmesse oder Spätgottesdienst. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen. Weiter wurde abgestimmt, dass die Versammlungen nicht mehr am Sonntagnachmittag sondern am Abend stattfinden.

Nach dem geschäftlichen Teil der HV werden wieder Lieder gesungen und gerätselt. (Wie viele Grossmütter gibt es im Verein / 59).

Nach der Beantragung des Hr. Pfarrers für die Gründung eines "Frauen-Gymnastik Klubs" wurde mit einer Abstimmung an einer Versammlung der Antrag mit einem grossem Ja angenommen. Ebenso die Statuten.

Als Präsidentin wurde Frau Paganini gewählt. 200 Statuten wurden gedruckt.

Pro Turnstunde werde den Leiterinnen Fr. 8.- bezahlt. Anmeldeformulare werden verteilt.

Nach dem Gottesdienst wird am Sonntag 19.Nov. das neue Pfarreiheim eingeweiht. Am Nachmittag werden Filme für Schüler gezeigt. Am Abend ist die Eröffnung für die Erwachsenen. Die Kommission sorgt dabei für das leibliche Wohl mit Schinkenbroten, heissen Wienerli, Früchte- und Vermicelles Törtchen.

Der Mütterverein wird von dem Frauenverein angefragt, ob sie ihre Adventsfeier in dem neuen Pfarreiheim abhalten dürfen, was befürwortet wurde.

Der Hr. Pfarrer wünscht, dass 1 - 2 Nähmaschinen und verschiedene Haushaltsgegenstände fürs neue Pfarreiheim angeschafft werden.

1969 Genauso wie die 1.Sitzung wird die HV erstmals im neuen Pfarreiheim und an einem Werktagabend abgehalten. Kirsch- und Schwarzwälder Torte werden offeriert. Schinkenbrote konnten im Voraus bestellt werden.

Der Verein zählt im Moment 150 Mitglieder.

Der Jahresbeitrag für die Gymnastikgruppe wird auf Fr. 25.- festgelegt.

Es wurde ein Antrag für die Einführung eines Kinderhorts während den Gottesdiensten gestellt, damit die Eltern gemeinsam zum Gottesdienst gehen können.

Der Kinderhort wird später definitiv an den Kommunion-Sonntagen eingeführt.

Der Hr. Pfarrer informiert an der HV, das eine Jugendorganisation mit Blauring und Jungwacht gegründet wird. Hr. Ziltener hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Zum ersten Mal wird ein Klausabend bei Kaffee und Kuchen mit Klavier und Violinvorträgen der Familie Dora durchgeführt. Natürlich fehlte der Klaus (Fr. Pagagini) und Ruppknecht (Fr. Ehrler) nicht an diesem Abend. Dafür werden auch alleinstehende und ältere Mitglieder eingeladen und mit einem Klaussack beschenkt.

An vielen Orten werden Bussandachten eingeführt, ersetzt aber nicht das hl. Sakrament der Busse.

Vortragsthemen an den Monatsversammlungen:

"Die Stellung der Frau im Heidentum: Die Götter waren schlechte Vorbilder für die Frauen.

Die Frau hatte ein schweres Los, die Männer und Knaben hatten überall Vorrang»

"Presse - Schlechte Zeitungen sind eine Gefahr für die Jugendlichen"

Die Lehrer können nicht mehr verpflichtet werden, Bibelstunden zu unterrichten.

Es werden div. Kurse wie Elternbildungskurse, Bibelkurse, Erlernen der Lieder aus dem Kirchenbuch und Bastelkurse angeboten.

Es wird ein Strickabend für Aussätzige in Indien durchgeführt.

1970 Die Gymnastikgruppe möchte für die kommenden Jahre eine eigene HV.

Der Jahresbeitrag kann direkt an der HV bezahlt werden.

An der HV gibt es gratis ein Schinkenbrot.

Das Ferienlager der Jungwacht wird in Sachseln durchgeführt.

Bis Ende Jahr wird ein Pfarreirat gegründet, bestehend aus allen Ständen, 1/3 Frauen. Der Auftrag des Pfarreirats ist die Beratung über die Art der Gottesdienstgestaltung usw.

Seit dem Frühjahr 1970 gibt es nur noch kath. Lehrkräfte.

Es besteht der Wunsch nach einem Kindergottesdienst mit Kinderpredigt. Der Pfarrer verneint, da es nicht möglich ist zwei Predigen vorzubereiten. Das sei zu viel verlangt...

Vortragsthema an den Versammlungen:

"Die Frau als Mitverantwortung im öffentlichen Leben"

Dabei wird vom Referent darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Welt der «Schweizer-Frau» geändert hat. Sie zeigt mehr Interesse an Zeitung, Radio und dem ganzen Weltgeschehen. Überhaupt gibt es gar kein Problem, dass die Frau nicht angeht oder versteht. Darum wirbt er im Herbst für ein Ja zum Frauenstimmrecht.

" Die Aufgabe der Frau"

Zitat: "Der Mensch existiert als Mann und Frau. Die Frau ist nicht minderwertig, nur anderswertig. Wollte sie dem Manne gleichwertig werden, dann verliert sie an sich. Die hl. Schrift nennt die Frau die Partnerin und so gibt es ein Paar, ein Ganzes."

1971 Ein Brokat Kurs wird durchgeführt.

1972 Hauptversammlung des Mütterverein und Gym. Gruppe wird kombiniert, da viele Mitglieder bei beiden Vereinen mitwirken.

Es werden Frauen gesucht, die für überlastete und kranke Mütter stricken oder flicken.

Der Ausflug geht "zum Haus der Frauen" nach Schwarzenburg. Mit Hilfe aller Müttervereine wurde dort ein neues, modernes, jedoch kein luxuriöses Haus gebaut, damit es jedem möglich wird, dort Ferien zu verbringen. Nebst wandern, spielen, basteln, tanzen kann man dort auch Skifahren.

Vortrag zusammen mit dem Arbeiterinnenverein über Ehe und der Wandel in der Familie.

Am Klausabend gibt es lobende und tadelnde Worte. Zum Beispiel müssen zwei Frauen für ihren Abstecher nach dem Turnen als Busse ein Begrüsst beten. Oder eine andere Frau fürs schwänzen der Turnstunde nach vorne knien.

1973 Die Gymnastikgruppe besteht mittlerweile aus 40 - 45 Mitglieder.

In der Kasse herrscht ein Defizit, weil eine Kaffeemaschine für das Pfarreiheim angeschafft wurde.

Maiandacht mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim.

Es finden drei Filmabende über den Rosenkranz statt.

Adventsfeier mit anschliessendem Klausabend bei Kaffee und Kuchen.

- 1974** Dem Gast, Pater Jud, wird an der HV Fr. 1000.- aus der finanziell gutstehenden Kasse für seine Mission zugesprochen. Auch weitere Einnahmen des Päckliverkaufs Fr. 2.- und der Rätselspiele fliessen in die Missionskasse von Pater Jud.

Am Schluss der HV darf jede Person ihre eigene stille Freundin aussuchen, muss aber geheim bleiben bis zur nächsten HV.

Mütterwallfahrt nach Einsiedeln.

Am Klausabend wird ein Krippenspiel von den Kindern des Kinderheims aufgeführt mit einem echten Christkind.

- 1975** Der Jahresbeitrag der Gymnastikgruppe wird auf Fr. 30.- erhöht.

Mit einer Spende von Fr. 100.- wird ein Samariterschrank angeschafft.

Die Präsidentin erhielt am Morgen der HV ein grosses Packet von der Post. Darauf stand, dass es erst an der HV geöffnet werden darf. Beim Auspacken blieb es nicht nur bei dem einem Paket, sondern es kamen immer neue zum Vorschein. Zusätzlich mit einem Brief an die drei Frauen, die im Januar ihren 50. Geburtstag feiern konnten. Sie mussten daraufhin auf die Bühne und weiter auspacken. Das Endergebnis waren drei Nachthafen mit Wurst und Senf. Zum Plausch der Zuschauer mussten die Würste auf der Bühne gegessen werden.

Der Höhepunkt an der HV war die Lüftung des Geheimnisses der stillen Freundin.

An jedem 2.Freitag des Monats wird neu um 19.30 Uhr eine Müttervereinsmesse abgehalten.

Kostete ein Berliner Fr.0.70.

- 1976** Vor der HV wird eine Gemeinschaftsmesse abgehalten.

Es werden belegte Brote, Kaffee und Kuchen als Imbiss serviert.

Zehn Turnerinnen zeigen, nach dem geschäftlichen Teil der HV, mit ein paar Turnübungen, wie man schnell den Bauch weg bringt.

Ein Peddigrohr Kurs wird angeboten.

Zugunsten eines Bazars wird die Adventsfeier fallen gelassen. Der Mütterverein übernimmt am Bazar die Kaffeestube.

Den Müttern, die ein Kind bekommen haben, wird ein Geschenk in Form eines Gutscheins Fr. 10.- der Drogerie überreicht.

- 1978** Es nahmen 86 Frauen an der HV teil. Es wurde wiederum Fr. 1000.- aus der Kasse an die Mission gespendet. Weiter wird der Vorschlag angenommen, jedem Täufling die Taufkerze zu spenden.

Der Päckliverkauf ist wie jedes Jahr der Renner und die vielen Päcklis sind im Nu verkauft. Anschliessend werden die Darbietungen der Turnerinnen sowie Einzelvorträge sehr genossen.

Es werden wiederum div. Kurse angeboten. Nähkurse, und drei Kurse zu Blumenbinderei und Weihnachtsbinderei mit frischen Blumen, Gräberschmuck und Adventsbinderei mit Kerzen und Kugeln.

Es werden folgende Spenden vorgenommen:
Mütter in Not / Mütterhaus in Schwarzenberg
Ostpriesterhilfe / Pater Schnellmann Mission

1979 Für die HV wird ein Verkaufsstand mit Handarbeiten, Backwaren, selbstgemachter Konfi etc. aufgestellt. Der Erlös der verkauften Sachen geht an die Mission.

1980 Es werden folgende Vortragsthemen festgelegt:
"Wir Mütter als Staatsbürgerinnen" und " Ehe und Familie heute"

An der HV werden Schinkenbrote serviert und Wein ausgeschenkt, Kaffee und Kuchen werden verkauft.

Pfarrer Max Zeller verabschiedet sich von den 101 anwesenden Frauen. Der Frauen- und Mütterverein war sein liebster Verein und er hätte in den letzten 19 Jahren unsertwegen nie Verdruss gehabt. Er freue sich auf seine neue und leichtere Aufgabe in Wangen. Er lädt die Frauen ein, ihn bei einem Ausflug zu besuchen.

Der zwischenzeitliche Seelsorger Pater Cosmas schlägt vor, die Müttermesse versuchsweise an einem Mittwochmorgen um 9.00 Uhr abzuhalten. Die Katechetin, Frau Takacs , wird in dieser Zeit die Kleinkinder im Pfarreiheim hüten.

Strohstern Kurs

Der Pfarreirat wünscht ein Mitglied aus dem Mütterverein in den Pfarreirat für die neue Amts-dauer 1981. Vorschläge können bei der Präsidentin eingereicht werden.

Der neue Pfarrer, Karl Schönenberger, schlägt vor, ein Programm für die Betagten auszuarbeiten. Er wäre froh, wenn der Impuls vom Mütterverein ausgehen könnte.

Es werden drei Rorate Gottesdienste am Mittwochmorgen um 06.30 Uhr abgehalten. Anschliessend bereiten wir den Kindern ein z'Morge mit Ovo und Bürlü zu.

1981 Es wird festgelegt, dass jeweils ein Vorstandsmitglied der Gymnastikgruppe an den Vorstandssitzungen des Müttervereins teilnimmt.

An der Vorstandssitzung wird erstmals ein Jahresprogramm zusammengestellt.

- Frauenmesse jeden Dienstag um 9.00 Uhr. Jeden 1.Dienstag im Monat, anschliessend an den Frauengottesdienst, Einladung zu Kaffee und Gipfeli im Pfarreiheim.
- Vorträge: Bibelkurse
- Mitgestaltung der Maiandacht von uns Frauen.
- Ausflug ins Flüeli Ranft
- Haare schneiden für Kinder (Kursgeld Fr. 5.-)
- Zopfbacken
- Strohsterne basteln
- Peddigrohr Kurs
- Niklausfest vorbereiten in der Familie.
- Vortrag von Pfarrer Schönenberger
- Klausabend zusammen mit der Gymnastikgruppe.

Gedanken und Informationsaustausch einer Vereinsversammlung:

Heute ist die Frauengemeinschaft ein Ort für Kontaktaufnahme von Gleichgesinnten, Pflege von religiösen, christlichen Werten: "Wir haben einen religiösen – kirchlichen Auftrag, nebst Geselligkeit und Kursen."

Zitat des Hr. Pfarrer: „Ziel des Müttervereins ist, die Frauen und Mütter zu sammeln, die dieselbe Auffassung haben über die christliche Erziehung unserer Kinder."

1982 Ca. 130 Frauen haben sich zur HV versammelt.

Es wird wiederum ein Jahresprogramm zusammengestellt mit Maiandacht, Ausflug, Haarschneidekurs, Begegnung mit Dorfarzt, Strohsternekurs, Adventsgestecke, Adventsfeier, Besinnungstag.

Unter der Rubrik "Was ich noch Fragen möchte", können die Frauen und die ganze Pfarrei, ihre Wünsche zu gewissen Themen, schriftlich und anonym in den Briefkasten des Pfarreiheims legen.

Im Fragenkasten ist eine sehr aktuelle Frage gelandet: "Wie reagiere ich, wenn unsere Jugendlichen mit dem Freund oder der Freundin in die Ferien fahren?"

Die Zeitschrift "Kontakte" wird abonniert und allen Vorstandsfrauen gratis zugestellt.

Krankenbesuche: Jedes Vorstandsmitglied besucht jene Kranken aus seinem Rayon.

Das Protokoll der vorhergegangenen Sitzung wird an jeder Sitzung vorgelesen.

1983 Der Vorstand begibt sich an der HV zum ersten Mal auf die Bühne. Von nun an wird an der HV das vorhandene Mikrofon im Pfarreiheim benutzt.

Statutenrevision wird angenommen. Von nun an ist es nicht mehr ein "Mütterverein", sondern eine "Müttergemeinschaft".

Die Leitungsstelle der Gymnastikgruppe bleibt nach der Demission der 15 jährigen Präsidentschaft von Judith Paganini noch vakant.

Der Pfarrer macht auf die bestehende Gebetsgruppe aufmerksam, die jeden Mittwoch um halb elf Uhr in der Kirche für gefangene, gefolterte und verfolgte Mitmenschen beten.

Nach dem Diavortrag von Frau Bischof, deren Sohn Peter als Entwicklungshelfer in Haiti tätig ist, wird eine Körblisammlung und Verkauf der von Haitianern bestickten Sachen durchgeführt. Der Erlös von Fr. 2300.- geht an die arme Bevölkerung dort.

Es werden zum ersten Mal ca. 250 Jahresprogramme gedruckt, wunderschön geschrieben in Zierschrift von Olga Jöhl.

Wie weit ist die Invalidenbetreuung in Abtwil gesichert und wer springt bei plötzlichen Krankheitsfällen ein? Darüber wird im Vorstand rege diskutiert.

Jede Frau, die zum ersten Mal Mutter wird, bekommt von der FG ein Halbjahresabonnement von Ehe und Familie zusammen mit einem Blumengruss. Bei Nichtmitgliedern ergibt sich dadurch die Gelegenheit, die Frauen in unsere Gemeinschaft einzuladen und ein Jahresprogramm zu überreichen.

Das Jahresprogramm wird im Herbst bis zu den Sommerferien des nächsten Jahres verlängert. Damit starten alle Vereine mit dem gleichen Datum.

- 1984** Die HV wird mit einer Messe begonnen und gleich anschliessend ein Schinkenbrot und ein Glas Wein von maskierten Serviertöchtern und Kellner serviert. Am Ende der HV wird die grösste Närrin, beziehungsweise die lustigste Aufmachung, mit einer Torte prämiert.

Der Jahresbeitrag der Gymnastikgruppe wird um Fr. 5.- erhöht.

Der Pfarrer will eine sogenannte Liturgiegruppe ins Leben rufen, welche den Gottesdienst am Dienstag mitgestaltet.

Zusammen mit dem Pfarreirat wird ein Muttertagszmqorge organisiert. Für Fr. 4.- kann jedermann genügend Kaffee, Milch, Brote, Zöpfe, Butter, Honig und Kleingebäcke geniessen. Jene Frauen die einen Zopf oder Brot gebacken haben, erhalten einen Gratis Zmqorgen.

Im Jahresprogramm werden nebst den verschiedenen Gottesdiensten wiederum tolle Kurse angeboten:

-Sascha-Puppen-Kurs, Strohsternkurs, Zierschriftkurs, Basteln eines Einkaufskorbes

- 1985** Der Erlös der HV geht an die Initiative "Recht auf Leben" die Mitte Jahr zur Abstimmung kommt. Unschuldiges Leben zu schützen soll uns ein grosses Anliegen sein, das wir ins tägliche Gebet einschliessen wollen und mit einem Ja zur Initiative geben wir unserer Überzeugung Ausdruck.

Der Jahresbeitrag von Fr. 5.- wird neuerdings per Einzahlungsschein eingezogen.

Der Vorstand organisiert den Krankensonntag und bringt etwas Selbstgebackenes mit.

Das Jahresprogramm wird im Veranstaltungskalender der Pfarrei erscheinen, sodass den Frauen kein separates Programm zugestellt werden muss.

Es wird eine Nähstube geführt mit Arbeiten für den Bazar im Herbst 86.

Die Tagung des Kath. Frauenbundes mit dem Thema "Geben und Nehmen" ist speziell für die Vorstandsfrauen gedacht. Nützliche Gedanken wie: "Wer richtig gibt, der fühlt sich nie ausgelaugt" oder "Was ich säe, werde ich ernten, das Universum hält nichts zurück" werden anschliessend im Vorstand diskutiert.

- 1986** Unter dem Motto "Bettgeschichten" wurde der Saal für die HV in einen traumhaften Raum verwandelt mit einem blauen, sternbesäten Himmel.

Der Jahresbeitrag wird einstimmig auf Fr. 10.- erhöht.

Frau Berta Paganini möchte sich ab dem nächsten Jahr speziell den jungen Müttern mit Kursen, Gesprächen, Kontaktpflege annehmen und so eine Art "Club junger Mütter" gründen, aber ganz in unsere Kath. Frauengemeinschaft integriert, so dass das Religiöse nicht zu kurz kommen kann.

- 1987** Schöne Handarbeiten vom Bazar werden an der HV zu einer Tombola zusammengestellt und mit Blumenstöckli und Zöpfen ergänzt. Dafür werden 1100 Lössli mit 110 Treffern verkauft. Der Erlös von Fr. 1190.- kommt der Kirchenrenovation zugute.

Am Dorffest vom 18.-22. Juni 1987 führt die FG ein Café- und Glacehüsli, seitlich der Käserei an der Sonnenbergstrasse. Es werden Coups mit Fruchtsalat, Eiscafé Glacestängeli, Cornets, Kaffee und Apfelstrudel angeboten.

An alle Mitglieder wird ein Brief versandt mit herzlicher Einladung zur Maiandacht in Oberwald, Pfarreiwallfahrt nach Sachseln und die Wanderung mit der Gymnastikgruppe.

Nebst div. Kurse werden auch Vorträge wie "Podiumsgespräch über AIDS-Aufklärung in der Schule ", "Beten mit Kindern und Kleinkindern", sowie eine Vortragsreihe "Kinder fragen- Eltern antworten" angeboten.

Erster Elternabend " des Forums junger Mütter" mit dem Thema "Mit Kindern beten- aber wie?" wurde von 15 Personen besucht. Ein gelungener Anfang für die beiden Initiantinnen Barbara Eschenmoser und Berta Paganini.

An der Pfarreiversammlung muss sich jeder kirchliche Verein vorstellen. Die FG führt einen Sketch über die Aktivitäten der FG auf und die Gymnastikgruppe einen Reigen.

- 1988** Ab sofort werden alle Frauen mit rundem Geburtstag, erstmal an ihrem 70, von einem Mitglied unserer Gemeinschaft besucht und mit einem Blumenstrauss oder Stöckli beschenkt. Doris Kühne übernimmt diese wertvolle Arbeit.

Der Pfarrer schlägt vor, dass zu Beginn einer Vorstandssitzung ein Schriftwort oder einfach etwas Besinnliches vorgelesen wird. "Schliesslich sind wir kein Strick-Jass- oder Klatschklub, sondern die kath. Müttergemeinschaft."

Barbara Eschenmoser und Berta Paganini orientieren an der HV über ihr erstes Jahr des Forums junger Mütter. Ihr Ziel ist es jungen und gleichgesinnten Müttern der Pfarrei die Möglichkeit zu geben, sich in religiösen und weltanschaulichen Bereichen weiter zu bilden. Da nebst kommen praktische Kurs und Gemütlichkeit nicht zu kurz.

Eine eventuelle Zusammenarbeit mit dem Chinderhüsli für eine Ludothek kommt nicht zustande, weil die Ludothek der Stadt St. Gallen ausgebaut und vergrössert wird.

Am Oberstufen Rohbaufest führte die Frauengemeinschaft eine Kaffeestube.

Diverse Anlässe wurden durchgeführt:

Sacco Nähkurs, Reise mit den älteren und gehbehinderten Menschen nach Dreibrunnen, Orientierung über die 10. AHV Revision mit E. Segmüller, Veranstaltung des Kath. Frauenbundes über AIDS.

- 1989** Nach einem Antrag an den Kirchenverwaltungsrat für eine Unterstützung wird dem Verein jährlich Fr. 1000.- zugesprochen.

Die Arbeitsgruppe des Forums jünger Mütter wird mit 2 Frauen erweitert.

Die Schönstatt-Bewegung trifft sich einmal im Monat unter der Leitung einer Schönstatt Schwester.

Der Pfarrer weist die Frauen darauf hin, dass in den Statuten steht: Die eine Aufgabe sei, aktiv am religiösen Leben der Pfarrei teilzunehmen. Er empfiehlt den Besinnungstag mit dem Thema " neue religiöse Bewegung- innerhalb und ausserhalb der Kirche sein" zu besuchen.

Besonders die jungen Leute seien dieser Bewegung ausgeliefert und jene, die nicht mehr am kirchlichen Leben teilnehmen. Es ist unsere Aufgabe, den Glauben zu vertiefen.

- 1991** An der Näh- und Strickaktion für die Bulgarienhilfe wurden 45 Paar Socken, 35 Pullover gestrickt, 130 Pyjamas und noch vieles mehr genäht.

Das "Vögeli-Kaffee" an der 700 Jahr Feier war ein voller Erfolg. Vom Gesamterlös kann an der nächsten HV mehr als nur ein Schinkenbrot serviert werden.

Auch der Krippenfigurenkurs, das Fonduekochen, Roratezmorgen, Weltgebetstag und Krankensonntag waren abwechslungsreiche Anlässe im ganzen Jahr.

- 1992** 150 Frauen nahmen an der HV teil und mit dem Pfarreiratspräsident sogar ein Mann. Neu werden Frauenmorgen mit guten Referenten angeboten.

Der Jahresbeitrag der Gymnastikgruppe wird um Fr. 10.- erhöht.

Die Kinderkleiderbörse des Forums junger Mütter zusammen mit dem Chinderhüsi ist nun ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Das FJM freut sich über neuzugezogene junge Mütter, die auch gerne im Forum mitmachen möchten.

Die Gewoba, Genossenschaft für Alterswohnungen in Abtwil, hat erste Broschüren zum prov. Zeichnen von Anteilscheinen und Darlehen versandt. die FMG wird die Gewoba nach Bedarf gerne unterstützen.

- 1993** Die Kuchen für die HV werden von den Kommissionsfrauen gebacken. Der Reinerlös des Kuchenbuffets ist zu Gunsten der Turnhalle Chlotisberg.

Pfarrer Schönenberger wird verabschiedet. Neuer Präses ist Pfarrer Heinz Angehrn.

Die Präsidentin wünscht sich für die Beiträge der FMG, dass mehr Platz im Pfarrblatt zur Verfügung steht. Im Vergleich zur Jugendorganisation wird die FMG wie ein Stiefkind behandelt.

Es werden Frauenmorgen und Besinnungstage mit verschiedenen Referenten durchgeführt mit den Themen "Im Alltag von Familie Spuren des Glaubens suchen" und "Partnerbeziehung".

Arbeitsaufteilung für die Veranstaltungen im Jahresprogramm. Für jede Veranstaltung wird eine Verantwortliche bestimmt, die selber für Helferinnen besorgt ist.

- 1994** Erhöhung des Jahresbeitrag auf Fr. 15.-

Der Vorstand traf sich zu 13 Sitzungen und hat verschiedene Tagungen besucht.

Am 1. Januar haben sich die beiden Dachverbände Schweiz. Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft und Schweiz. Kath. Frauenbund zusammengeschlossen. Über die Gründe und Auswirkungen wird die Präsidentin des Kath. Frauenbundes St. Gallen - Appenzell nach der Müttermesse im Pfarreiheim berichten und das Sozialwerk "Mütter in Not" vorstellen.

Pfarrer Heinz Angehrn berichtet an der HV über seine ersten Erfahrungen mit der FMG. Dank der FMG hat er seine erste Busse für Geschwindigkeitsüberschreitung eingehandelt bei der Rückfahrt vom Ausflug, aber auch Einblick in wirtschaftliche Aspekte des Kuchenbackens erhalten.

Er freut sich über die regelmässigen und gut besuchten Müttergottesdienste. Im Gegensatz zu anderen Vereinen schrumpft die FMG nicht, sie wächst.

Warum als Mann Präses in einem Frauenverein?

In einer Pfarrei ist es üblich, dass der Pfarrer Einsitz und Einblick in den grössten Verein nimmt.

- 1995** Unter dem Motto "Bi de Alte isch me ghalte" eröffnet die Präsidentin die Jubiläums HV 75 Jahre FMG Abtwil-St. Josefen. Auch die Präsidenten des Kirchenverwaltungsrates, des Pfarreirates und der Mesmer werden herzlich an der HV begrüsst. Die Präsidentin berichtet über die Gründung vor 75 Jahren. 7 Präses, 8 Präsidentinnen, sowie 49 Kommissionsmitglieder sind dem Verein bis heute vorgestanden. Die Gymnastikgruppe berichtet in ihrem Jahresbericht, dass einige Turnerinnen, als "Massageteam der Fussball WM" verkleidet, den 1. Preis am Maskenball entgegennehmen durften und am Fastnachtsumzug viele Männer verunsichert haben.

Nach dem Aufruf im letzten Jahr zum Stricken für eine psychiatrische Klinik in Bulgarien sind 360 Paar Herrensocken, 46 Plätzliwolldecken, 11 Kinderpullis, 4 Paar Kindersocken, 9 Paar Kinderfinken und 2 Herrenpullover zusammengekommen.

Zur Jubiläums HV wird das Essen von dem Restaurant Sonne geliefert. Aus festlichen Gründen haben sie sich acht Männer zur Verfügung gestellt, den Service und die Küche zu übernehmen.

Pfarrer Heinz Angehrn spricht am Schluss der HV über das anstrebende Ziel für die nächsten 75 Jahre der FMG: "Klares, eigenständiges Profil als kirchlichen Verein. Er drückt seine Hoffnung aus, dass weiterhin junge Frauen den Weg zu dieser Gemeinschaft finden werden.

- 1996** Zum ersten Mal nimmt eine Delegation der FMG Engelburg an der HV teil.

Der Jahresbeitrag der Gym. wird auf Fr. 85.- bzw. auf Fr. 105.- für das Gesundheitsturnen erhöht.

Neu übernimmt Pastoralassistent Werner Sutter das Amt als Präses im Forum junger Mütter.

Nebst den kirchlichen Angeboten wie Krankensonntag, Besinnungstag zusammen mit den Engelburger Frauen, Maiandachten werden folgende Kurse angeboten: Yoga, Blumenbindekurs, Herstellung von Heilsalbe. Unter anderem hilft die FMG bei der Gewerbeschau Gaiserwald in Engelburg mit.

- 1997** Der Frauenmorgen wird ökumenisch. Sehr zu Freude des Frauenvereins wird am 28. Mai zum ersten Mal ein gemeinsamer Frauenmorgen mit dem Frauenverein durchgeführt.

An der Präsidentinnen Tagung wird über die Vereinsarbeit und die Finanzen diskutiert. In der Kasse sollten zwei Jahresbeiträge als Reserve vorhanden sein. Wir notieren ab jetzt alle unsere persönlichen Spesen, wie Telefongespräche, Porto und Papier.

Motto Jahresprogramm: "Heute erschaffen wir das Morgen"

Nebst der Kinderkleiderbörse wird zum ersten Mal eine Skibörse mit Chinderhüsli, Schulklasse Hr. Noser und der FJM durchgeführt.

Die Gymnastikgruppe kann in der neu renovierten Turnhalle im Ebnet weiter ihre Turnstunden abhalten.

An der Adventsfeier wird Glühwein serviert, was bei den Frauen sehr gut ankommt.

- 1998** An der HV werden Schinkengipfeli und Chäschüechli serviert, dazu gibt es ein schönes Salatbuffet.

Die Gymnastikgruppe hält zum ersten Mal ihre HV separat ab. Sie wird vor der HV der FMG abgehalten, was aber zu Doppelspurigkeiten, Verzögerungen und Verlängerung der FMG HV führt.

Der Frauenverein fragt uns an, ob wir bereit wären, am diesjährigen Jahrmarkt in der Kaffeestube mitzuarbeiten, bzw. ob unser Verein allenfalls an der Mit-Führung interessiert wäre. Es wird eine Mitarbeit aus Solidarität, jedoch ohne Verpflichtung der teilweisen Führung und Organisation beschlossen.

Die Schule hat neue Blockzeiten eingeführt. Nicht alle Mütter sind glücklich!

Die Abwesenheiten des Pfarrers am Dienstagmorgen für den Frauengottesdienst werden durch Wortgottesdienste ersetzt.

Aus Zeitgründen wird, statt der alljährlichen Wallfahrt, eine Nachtwallfahrt nach Magdenau, gemeinsam mit der FMG Engelburg durchgeführt. Ein gemeinsames Inserat soll interessierte Frauen aus beiden Dörfern ansprechen.

Anlässe der FMG werden für den Veranstaltungskalender des Verkehrsvereins regelmässig gemeldet.

Im Vorstand wird über eine Jugendseelsorge in der Pfarrei diskutiert. Pfarrer Heinz Angehrn berichtet von Erfahrungen mit Jugendlichen aus seinen Religionsstunden. Man könne die Oberstufenschüler durchaus für religiöse und weltanschauliche Sinnfragen begeistern. Es entspreche jedoch der Tatsache, dass nur ganz wenige Interessen an einer Teilnahme oder einer allfälligen Mitgestaltung von Jugendgottesdiensten zeigen würden.

- 1999** An Taufgesprächen überreicht der Pfarrer den Eltern Flyer, auf denen die Aktivitäten des FJM vorgestellt werden.

Die Überschüsse der Rorate Zmorgen waren bis anhin in die Pfarreikasse geflossen. Neu werden die Erträge dem Kinderspital in Bethlehem überwiesen.

Die Frage wird aufgeworfen, wie es im FJM weiter gehen soll. Aufwand und Ertrag vom Vorstand stehen in keinem Verhältnis mehr. Die Arbeit wird daher auf ein Minimum reduziert. Weniger Anlässe und einfacher gestaltet, nur noch eine Koordinationssitzung mit dem Vorstand FGM im Jahr.

Die frei werdende Zeit und Energie wird für neu für die Vorbereitung der Kindergottesdienste eingesetzt, da Frau Steiner diese Aufgaben abgeben möchte.

Ebenso wird dir Frage der Elternbriefe im FjM besprochen. Die Elternbriefe werden wie bisher verteilt. Es wird aber eine Umfrage gestartet, ob die Briefe weiterhin persönlich überbracht werden sollen oder ob sie eingeworfen, im Pfarreiheim aufgelegt oder selber abgeholt werden können. Es würden damit weniger Briefe zum Verteilen anfallen. Die Elternbriefabende werden nicht mehr angeboten.

An der Herbstkonferenz in Herisau wird über das Thema "Familie, zu schade für Schlagwortpolitik" debattiert. Zusammen mit Kantonsratskandidaten hat man sich mit Fragen wie: «Was macht der Staat für die Familie? Braucht es mehr Tagesschulen oder ausserhäusliche Betreuung, damit die Frauen sich entfalten können?» auseinandergesetzt. In den Diskussionen wird festgestellt, dass das Bedürfnis je nach Region, bzw. Stadt oder Land verschieden sein kann. Es wird auch festgehalten, dass mancherorts Angebote " Mittagstisch für Kinder" mussten mangels Interesses wieder abgebrochen werden.

Auch die Präsidentin der Gymnastikgruppe wird nicht mehr an allen Vorstandssitzungen der FMG teilnehmen. Je nach Dringlichkeit wird vorher entschieden.

- 2000** Der Name Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft wird auf Kath. Frauengemeinschaft abgeändert. Die hauptsächlichen Beweggründe für die Namensänderung sind, dass unsere Gemeinschaft für Frauen jeden Standes, Alters und jeglicher Herkunft offen sein will und dass die Interessen und Bedürfnisse unserer Mütter in spezieller Weise durch die verschiedenen Anlässe unseres Forums jünger Mütter angesprochen werden.

Das FjM organisiert neu ein Treffen für Frauen mit Kleinkindern, ein "Müttertreff".

Die SVKT (Gymnastikgruppe) tritt, nach einer Abstimmung, Ende Jahr aus dem schweizerischen Verband aus.

- 2001** Die Statuten werden erneuert.

Ein neues Logo wird präsentiert. Zu den offenen, sanft auslaufenden Kreisen fallen Stichworte wie: weiblich Haltung, offen nach allen Seiten, in Bewegung sein, Gemeinschaft haben.

An der Adventsfeier findet keine Eucharistiefeier mehr in der Kirche statt, sondern es wird direkt mit einer adventlichen Feier im Pfarreiheim begonnen und anschliessend den Abend wie gehabt bei Glühwein und Nüssli abgeschlossen.

- 2002** An der HV hält der Pfarrer fest, dass der Sinn von christlichen Vereinen vor allem im glaubhaften Vertreten und Leben von christlichen Werten liegt. Dies seien die, vor über 2000 Jahren biblisch begründeten Werte wie: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Zu letzterer gehöre auch der Schutz des ungeborenen Lebens. Er fordert die Frauen auf, bei der Abstimmung zur Fristenregelung ein Nein in die Urne zu legen, fügt aber gleichzeitig hinzu, dass dieses Nein gerade aus christlicher Sicht nur zu vertreten sei, wenn man auch gleichzeitig die dringend notwendigen, flankierenden Massnahmen unterstützt. Dazu gehört die Errichtung von Tagesschulen in allen grösseren Gemeinden, ein Steuergesetz, welches auch finanziell schwache, alleinerziehende Mütter und Väter und Eltern entlastet, sowie die Förderung des Jobs- Sharing.

An der HV wird das Theaterstück: "Gesucht wird..." von unserem Pfarrer Heinz Angehrn aufgeführt.

Die FG führt erstmals am Jahrmarkt die Kaffeestube.

- 2003** Der Kurs "Erlebnis Oper" von Pfarrer Heinz Angehrn sei fantastisch. Viele Teilnehmerinnen erfreuen sich daran.
- 2004** Herr Pfarrer Angehrn reduziert sein Pensum in der Pfarrei und gibt daher den Präses ab. Frau Heidi Müller übernimmt diese Aufgabe.
- Die Fastenwoche mit Adeline Tischhauser wird zum ersten Mal durchgeführt.
- Das Projekt "Haiti" von Gerhard Schippert wird von einigen Frauen mit einem Wochenmarkt, an dem Produkte von Haiti verkauft werden, unterstützt. Weiter wird an diversen Treffen "Wir arbeiten für Haiti", Produkte von Haiti fertig gestellt.
- Die FG organisiert für dieses Projekt speziell einen Openair Filmabend "Hoffnung am Nähfaden", welcher von gut 400 Personen besucht wird. Ein voller Erfolg mit einem Reinerlös von Fr. 7111.-!
- 2005** Beim Forum junger Mütter wird ein "Sabbatjahr" eingeschaltet, nachdem keine Nachfolgerin für die Präsidentin gefunden wird. Auch der Müttertreff wird stillgelegt und es finden ab Mitte Jahr keine Anlässe und Kurse mehr statt. Hoffentlich werden neue Frauen gefunden, die wieder etwas aufbauen möchten.
- Der Jahrmarkt wird neu an drei Tagen stattfinden. Die FG führt die Kaffeestube dieses Jahr aber nur samstags und sonntags.
- Am 50. Geburtstag von Pfarrer Heinz Angehrn wird zuerst ein Gottesdienst abgehalten und anschliessend gibt es im Pfarrhaus "Einen Tag der offenen Tür". Einige Frauen der FG helfen beim Zubereiten und Servieren von Snacks und verschiedenen Imbissen.
- 2006** Mit einem Dreikönigskuchentreffen startet das Forum junger Mütter mit zwei neuen Leiterinnen. Weiter geht es mit dem Kurs Osterschäfli basteln.
- Eine Haftpflichtversicherung für den Verein wird abgeschlossen.
- Die Elternbriefe des FJM werden abgeschafft.
- 2007** Das Leben ist zu schön um traurig zu sein. Das Lach Yoga wird als Anlass eingeführt.
- Kapellwanderung zum Gedenken " 200 Jahre Selbständigkeit unserer Pfarreien"
- 2008** Stefania Fenner übernimmt die Präsesaufgabe von Heidi Müller. Andreas Barth wird neuer Präses im FJM.
- Die Gymnastikgruppe feiert ihr 40 jähriges Jubiläum.
- 2009** Abschlusswort an der HV ist das Thema des Kath. Frauenbundes 2009 - 2011 "Vielfalt ins Spiel bringen". Die Kirche ist vielfältig - umfassend. Alle Frauen im Saal ergeben eine Vielfalt. Diese Vielfalt hält die FG lebendig.
- Es wird beschlossen, gemeinsam mit den FG's Engelburg, Bruggen, Winkeln und Abtwil, ab 2010 eine meditative Morgenwanderung anzubieten.
- 2010** Der Vortrag von Dr. Alfred Noser zur Persönlichkeitsbildung mit dem Thema " Entdecke das Wunder der Hände - was wäre unser Leben ohne Hände?" hat 51 Personen sehr begeistert.

An der Tagung des Kath. Frauenbundes in Gossau wird ein Stand für Haiti aufgestellt und ein Erlös von Fr. 1301.- eingenommen.

Im FJM gibt es einen Wechsel. Die beiden bisherigen Kontaktfrauen werden nach 4-jähriger Arbeit im Forum von zwei neuen Frauen abgelöst.

Das reichhaltige Dessertbuffet an der HV wird zum 90 Jahr Jubiläum von der Gymnastikgruppe gespendet.

Als Jubiläums - Tischdeko an der HV werden wunderschöne Papierfrauen gebastelt und anschliessend zum Verkauf angeboten. Dies ergibt einen Erlös von Fr. 2000.- und wird an die Schönstattschwwestern gespendet.

Die erste meditative Morgenwanderung wird von unserer FG organisiert.

2011 Der erste Neugeborenen / Baby Treff wird vom FJM im Pfarreiheim organisiert. Es werden 10 Familien mit verschiedenen Konfessionen angeschrieben.

Alle 2 Wochen findet neu ein Chrabbeltreff, organisiert vom FJM, im Pfarreiheim statt.

Der Jubiläumsanlass 100 Jahre "Internationaler Tag der Frau", welcher von unserer FG durchgeführt wird, ist ein voller Erfolg. An dem Anlass mit Gottesdienst, Mittagessen und Vortrag nehmen 70 Personen teil.

An der Vereinsexpo im Säntispark können wir nicht teilnehmen, da der Veranstalter keine religiösen und politischen Vereine zulässt.

Am Café Plauderegge am Jahrmarkt werden 526 Tassen Kaffee verkauft.

An der Fritteria bei Ria Manser werden 25 kg Kartoffeln zu 53 Portion Pommes frites verarbeitet und im Nu verkauft.

Am ökumenischen Frauentreff haben sich die Frauen zum Thema: "Schutzengel sind heilige Genies - meiner womöglich ein Schlitzohr..." von Frau Beatrix Böni, sehr erfreut und köstlich amüsiert.

2012 Mit der Amtsdauerbeschränkung treten die beiden Co - Präsidentinnen und die Präsidentin der Gymnastikgruppe zurück. Für die Gymnastikgruppe kann noch keine neue Präsidentin gefunden werden.

Der Mitgliederbeitrag wird auf Fr. 20.- erhöht, da der Verlust jedes Jahr grösser wird und das Kapital abnimmt.

Ab sofort wird mit einem Budget gearbeitet. Gespendet wird erst Ende Jahr und zwar nur so viel, dass keine grösseren Löcher mehr in der Kasse auftreten. Ausnahme ist die HV Tombola und Kuchenbuffet. Hier wird der ganze Betrag gespendet.

Die Jubilarinnen zum 75./80./85. Geburtstag werden nicht mehr einzeln besucht, sondern zu einem gemeinsamen Jubilarinnen Nachmittag im Pfarreiheim eingeladen.

Das Jahresprogramm erhält ein neues Layout und eine neue Gestaltung.

Der neue Vorstand wird für einige Zeit von einem Coaching des Frauenbundes SGA begleitet.

Als Erinnerung und Rückblicke werden Fotos an den Anlässen gemacht.

Die Inserate von der FG werden vereinheitlicht. Ein Inseratenrahmen wird erstellt.

Neu wird ein Ordner für die wichtigsten Infos der Anlässe angelegt. Somit kann zu jeder Zeit, ohne grossen Aufwand nachgeschaut werden, was benötigt wird, wie er organisiert und bei den Frauen angekommen ist.

2013 Neu darf die Liturgiegruppe, statt einem Geschenk, am Vorstandessen teilnehmen.

Statt einer Tombola an der HV wird wieder ein Päckliverkauf eingeführt.

Der Fond von Frau Gyger von Fr. 3541.- wird aufgelöst und in die FG Kasse integriert.

Da das Angebot der "stillen Freundin" nicht mehr gross benutzt wird, findet "die stille Freundin" vorläufig nicht mehr statt.

Evelyn von Gernler übernimmt die Präsesaufgabe von Stefania Fenner.

Der Monatsbrief wird ins Leben gerufen. Immer anfangs Monat wird ein Monatsbrief per E-Mail an die Mitglieder, welche die E-Mailadresse bekannt gegeben haben, mit einem Gedanken und Infos zu den Anlässen gesendet.

Gegenseitig unterstützt sich das Chinderhüsli und die FG am Jahrmarkt mit Kuchen backen. Derjenige Verein, welcher in dem Jahr nicht für die Organisation der Kaffeestube verantwortlich ist, organisiert die Kuchen und Torten. Im folgenden Jahr ist es umgekehrt.

Da die Kinder- und Spielsachenbörse in den letzten Jahren immer rückläufiger wird, wird ein neues Konzept ausprobiert. Der Verkauf findet neu an einem Freitagabend statt. Die Umstellung hat sich gelohnt. Der Verkauf ist sehr erfolgreich.

Mit den Spendengeldern der FG werden neu nur noch Institutionen in der Schweiz unterstützt.

2014 Der ganze Vorstand tritt an der HV als Hexen auf, passend zum Jahresthema: "Mitmache isch kei Hexerei".

Nach vielen Jahren findet an der HV kein Theater mehr statt, da sich die letztjährige Theatergruppe aufgelöst hat und keine Nachfolge in Sicht ist. Dafür kann Pfarrer Sonderegger als Bauchredner gewonnen werden.

Die Frauengottesdienste, gestaltet von der Liturgiegruppe, mit anschliessendem Kaffee im Pfarrheim, finden neu an jedem 2. Dienstag im Monat statt.

Es wird ein Rückstellungskonto für den Jubiläums Anlass im 2020 angelegt. Vom Hexenkafi am Jahrmarkt wurden Fr. 1480.- an die Valida gespendet und Fr. 1478.35 aufs Rückstellungskonto verbucht.

2015 Die HV wird nur von einer Co Präsidentin abgehalten, da die zweite Präsidentin einige Minuten vor der HV gestürzt ist und sich eine Gehirnerschütterung zugezogen hat.

Das FjM ändert seinen Namen auf FG-Family, damit sich vermehrt ganze Familien, auch nicht mehr sehr junge Mütter und Väter angesprochen fühlen. Die Statuten werden geändert.

Mit dem Namenswechsel der FG-Family wird im Vorstand auch über den Namen der Kath. Frauengemeinschaft diskutiert. Wie wichtig ist uns das Wort katholisch in unserem Namen? Bei den einen gehört es selbstverständlich zu uns, da wir eine Gruppierung der Kath. Kirche sind. Andere sehen im Wort "Katholisch" eine Hemmschwelle für junge Frauen oder Frauen anderer Konfessionen. Vorläufig wird der FG Name nicht geändert. Wichtig ist, dass immer wieder erwähnt wird, dass alle Frauen willkommen und eingeladen sind teilzunehmen.

Die Maiandacht wird zum ersten Mal zusammen mit der FG Engelburg in der Kapelle Oberwald durchgeführt. Anschliessend wird das gemeinsame Zusammensein im Pfarreiheim Engelburg mit einem Imbiss von der FG Engelburg und Dessert von der FG Abtwil genossen.

Das Jahresprogramm wird auf Wunsch dem Kalenderjahr angepasst. Für dieses Jahr wird daher nur ein Halbjahresprogramm zusammengestellt.

2016 Es wird endlich eine Präsidentin für die Gymnastikgruppe gefunden. (Liliane Frick)

Ein neues "Männer Dream Kitchenteam" an der HV bewirbt die Frauen.

Es nehmen 130 Frauen an der HV teil.

Regula Senn, Präsidentin vom Kath. Frauenbund, überbringt an der HV herzliche Grüsse. Sie erklärt den Frauen, wofür der Jahresbeitrag, welcher von den FG's (pro Mitglied Fr. 7.40) einbezahlt wird, verwendet wird, nämlich für Kurse, Weiterbildungen, Themen Vorträge usw.

Die FG führt auf Anfrage der Organisatoren des ersten Adventsmarktes im Pfarreiheim die Festwirtschaft mit Suppe, Chäschieli, Hot dog und Kuchen.

2017 Für Neumitgliederwerbung wird auf die nächste HV jede Vorstandsfrau 3 - 4 Frauen mit einem persönlichen Einladungsbrief an die HV einladen.

Am Begegnungstag, welcher von der Pfarrei organisiert wurde, haben wir unsere vielfältigen Anlässe mit Lego nach- und aufgebaut, was beim Publikum sehr gut ankam.

Durchführung des Energiekaffees am Jahrmarkt.

Der Vortrag über "Das Entdecken energetischer Welten" wirft hohe Wellen. Es wird sogar über ein Symposium nachgedacht, an dem über Christentum und Esoterik mit pro und contra diskutiert wird. Für die Vorstandsfrauen sehr unverständlich. Es ist jedem Mitglied freigestellt, solche Anlässe zu besuchen. Das Symposium findet jedoch nicht statt.

Erste Ideenfindungen für das 100 Jahr Jubiläum werden gesammelt.

2018 Mit dem Jahresmotto "Voll Schwizerisch" wird wiederum ein tolles Jahresprogramm mit Jassabend, Kräuterhochbeet Herstellung, Jodelkurs, Besichtigung Helsberg, Ausflug, Filmabend, Adventskranzen und natürlich vielen kirchlichen Anlässen wie Frauengottesdienste, Maiandachten, Morgenwanderung und Adventsfeier angeboten. Der Einladungsbrief für die HV wird nebst Hochdeutsch auch im "wunderschönen" Appenzeller Dialekt verfasst und verschickt. Das Schwizerische Menü "Gschwellti" an der HV wird von den Frauen mit viel Genuss verspeist.

Mit 62 Frauen ist die Kapelle in St. Josefen bei der Maiandacht zusammen mit der FG Engelburg, bis auf den letzten Platz besetzt. Auch beim anschliessenden Zusammensitzen im Pfarreiheim bei Meterbrot (FG Abtwil) und Dessert (FG Engelburg) wird die Gemeinschaft gepflegt.

Der Vorstand schafft sich das Programm "Clubdesk" für die ganze Verwaltung des Vereins an. Damit können die ganzen Mitgliederadressen, Buchhaltung verwalten und Protokolle und weitere Dateien abgeleitet werden.

Es wird ein OK mit 4 Frauen für die 100 Jahrfeier im 2020 aufgestellt. An der Jubiläumsfeier am 17. Mai 2020 wird ein Festgottesdienst mit anschliessendem Brunch im OZ für alle Mitglieder durchgeführt.

Die Gymnastikgruppe feiert das ganze Jahr hindurch mit verschiedenen Anlässen ihr 50-jähriges Bestehen.

2019 Die beiden Co-Präsidentinnen geben ihr Amt ab und werden herzlich für ihre Arbeit verdankt. Das Präsidium wird neu wieder nur von einer Frau geführt. Dafür haben sich drei neue Frauen bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten.

Die Vorstandswanderung führt dieses Jahr zum Restaurant Scheitlinbüchel, wunderbar organisiert durch ein Vorstandsmitglied mit ihrer Familie.

Durch kurzfristige Rücktritte aus dem Vorstand der FG-Family steht die Präsidentin im Moment alleine da. Sie wird für die kommende Zeit mit dem Vorstand der FG zusammenarbeiten und unterstützt, bis sie wieder neue Frauen gefunden hat. Wichtig ist uns die Erhaltung der FG-Family für die jüngeren Mitglieder.

Mitte Jahr findet ein grosser Frauenstreiktag in der ganzen Schweiz statt. Auch Mitglieder der FG nehmen an der Veranstaltung teil.

"Frauen von heute warten nicht auf das wunderbare, sie inszenieren das Wunder selbst"

"Wir feiern" wird das neue Jahresmotto für das Jubiläumsjahr 2020 lauten.

Zum 100. Jahr Jubiläum 2020 wird ein neues FG Logo erstellt.

In der 100-jährigen Geschichte der Frauengemeinschaft Abtwil-St. Josefen waren, ohne der heutige Vorstand, 13 Präsidentinnen, 9 Präses und 64 Kommissionsmitglieder tätig (ohne Gymnastikgruppe und FG-Family).

Der Vorstand besteht heute im Jahre 2020 aus einer Präsidentin, einem Präses und fünf Kommissionsmitgliedern.

Mit einem Zitat aus dem Jahre 1966 von Dr. Karl Wick, Nationalrat aus Luzern zum Thema "Bemerkung zur heutigen Frauenstimmrechtsvorlage", welche auch für die heutige Zeit noch zutrifft, möchte ich diese Chronik abschliessen.

"Es ist der Frau nicht geholfen, wenn sie nur gleichberechtigt in die riesige Maschinerie der Männerkultur aufgenommen wird. Nicht um Gleichberechtigung muss der Kampf gehen, sondern um die Wiedergewinnung eines selbständigen, menschlichen Lebensideals!"

Dezember 2019, Julia Mock